

## Keine Berührungsängste bei den Schülern

Bürstädter EKS besucht Zahnarzt Dr. Weitz und informiert sich beim „Tag der offenen Praxis“

**Bürstadt.** „Ssssst“ war aus dem Praxiszimmer „Picco Bello“ in der Bürstädter Zahnarztpraxis von Dr. Gerhard Weitz zu hören. Beim vorsichtigen Öffnen der Tür konnte man die Köpfe von Januya und Jennifer tief gebeugt über einem Gebiss sehen. „Ist ein Schweinekiefer“, lachte Marika Szekeley und für die vorbeugende Zahngesundheit zuständig. „Direkt vom Metzger besorgt“, erzählte sie weiter. Er wird als Modell zum professionellen Reinigen von Zähnen benutzt. Mit Ultraschall- und Pulverstrahlgerät durften die Mädchen es selbst probieren und dabei reinigten sie das Schweinegebiss gründlich.

Die beiden Schülerinnen der Klasse 9 der Bürstädter Erich Kästner-Schule hatten den „Tag der offenen Praxis“ dazu genutzt, sich ausgiebig über den Beruf des Zahnarztes, Technikers und der Helferinnen zu informieren. Im nächsten Raum hatte Zahn-techniker-Meister Rolf Jäger ebenfalls Besuch von jungen Damen. Er erklärte ganz genau, wie ein kleiner Zahnschaden repariert werden kann. Aber er zeigte auch größere Reparaturen unter Verwendung von Wachs zum Gießen von Kronen und Inletts.

Auch im nächsten Behandlungszimmer war Helferin Katja Behnke mit ihren Besuchern beschäftigt. Als Zahnarzhelferin steht sie nicht nur dem behandelnden Arzt zur Seite, sondern kümmert sich auch um Abdrücke. An diesem Tag sollte eine unschöne Zahnücke zur Übung geschlossen werden. Da wurde gemessen, Wasser zugefügt und dann kräftig gerührt. Mit dem Gemisch wurde ein „Löffel“ gefüllt und dann der Abdruck des Gebisses hergestellt.

Die interessierten Jungs und Mädels durchliefen in kleinen Gruppen die verschiedenen Praxisstationen, konnten Fragen stellen und wurden bestens vom Zahnarztteam informiert. Ganz besonders neugierig war Januya, denn im März macht sie



Einblicke in die Arbeit in einer Zahnarztpraxis gewannen die Schüler der EKS. Diese drei Neuntklässlerinnen zeigen stolz die selbst gemachten Abdrücke. Bild: Fell

ein Praktikum in der Praxis von Dr. Weitz. Sabir ist gar nicht scheu, denn „Dr. Weitz ist mein Doktor“. Laura hat Interesse am Helferinnenberuf und freute sich über das ausgelegte Informationsmaterial und die Erklärungen von Stephanie Weitz, die über die Weiterbildungschancen in den unterschiedlichen Berufen aufklärte.

Im „Löwenzahn-Zimmer“, wo die hessische Putzhexe Irma ihren Platz in der Ecke eingenommen hat, war Dr. Weitz mit den Schülern in ein Gespräch vertieft. Aber auch gebohrt wurde gemeinsam. Auch hier muss ein Schweinekiefer herhalten. Natür-

lich erklärte Dr. Weitz auch gleich die unterschiedlichen Füllungen und deren Haltbarkeit und Güte.

„Das Gesundheitswesen boomt und hat gute Zukunftsaussichten“, machte er seinen Besuchern klar. „Leider sind unsere Berufe nicht so bekannt“, bedauerte Weitz. Aus diesem Grunde die Schulen der Gegend angeschrieben und zum „Tag der offenen Praxis“ eingeladen, den er mit Hilfe seiner Frau bestens organisiert hatte. Zum guten Schluss des Besuches, der fast drei Stunden dauerte, durften die EKS-Schüler ihren Besuch auch noch beurteilen. Fell